



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Beschluß alles dessen/ was biß hierher von der Gemein- und Gesellschaft  
gehandlet worden/ neben einer kurtzen Anleitung/ wie man sich hierin zu  
üben habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

**Beschluß** alles dessen/was bisher von der Gemein- und Gesellschaft gehandelt worden/ neben einer kurzen Anleitung/ wie man sich hierin zu üben habe.

**A**ch hab mich hiein länger aufgehalten/ als ich selbst vermerkte/ aber ich hoffe doch meine Mühe und Arbeit nicht vergebens und übel angewendet sey / dieweil so viel an dieser Sack/ und an der Gemeinschaft und Verwahrung der andern gelegen ist. Eins begehre ich allein von dir / mein frommer Christ/ daß du die Lehr/ welche ich dir gegeben/ annehmen/ und dir und deinem Nächsten zum Ruh und Heyl brauchen und anwenden wollest. Man kan gar wohl sagen/ daß du den ganken Tag durch kein Werk thust/ in welchem du grössere Gelegenheit hast/ dich selbst in mehr und unterschiedlichen Tugenden zu üben/ durch welches der ewige Gott höher gelobt und geehret / der Rechte besser und kräftiger aufserbarwet/ und größer nutz der Seelen geschafft werde/ als von der Gesellschaft. Viel seynd/ welche im Werk fürtrefflich und hoch erleuchtet seynds/ andere wissen/ wie man in allerley Geschäften klug und weislich handeln soll; esliche wie man im Predigen/ im Lehren/ und in der Wissenschaft geschicklich sich zu verhalten habe; aber wenig seynd/ welche sich der Vollkommenheit nach bey der Gesellschaft zu suchen wissen: und das zwar wegen der unterschiedlichen Tugenden/ welche hierzu gehören/ welche selten miteinander an einem Menschen sämtlich gefunden werden. Hat dich Gott zu einem Stand beruffen/ in welchem du bey der Gesellschaft seyn mußt/ und nicht deinem Verlangen nach dir selbst

und dem einsamen Leben aufwarten könnest/ so soltu dich dessen nicht beklagen / dan du hast bey der Gesellschaft allzeit Gelegenheit dich selbst in unterschiedlichen schönen Tugenden zu üben.

Begeb dich nimmer zur Gesellschaft/ du habest dich dan zuvor reifflich bedacht/ wohin du gehen/ und was du bey der Gesellschaft zu thun habest. Mache eine aufrichtige Meynung; erheb dein Gemüth zu Gott/ und begehre durch ein herglichs Seuffzen den Götlichen Segen und Beystand/ damit du ihn bey wehrender Gesellschaft nicht beleidigest. Hab vor Augen Christum unseren Heyland/ wie er mit den Leuten allhie auff Erden umgieng/ seine Zucht und Erbarkeit/ seine Demüth/ seine Klugheit/ seine Sanftmuth und seine Lieb/ welche er gegen andern bey der Gesellschaft zu erzeigen pflegte. Begehre an ihm/ daß er dir durch die Verdiensten derselben seine Gnad mittheile/ damit du mütlich mit andern umgehen mögest. Eben also kanstu dir vor Augen stellen/ wie sich die Mutter des Herzens/ oder andere Heiligen Gottes/ deren Fest man etwan am selbigen Tag begehret/ bey der Gesellschaft und Verwahrung der andern gehalten haben.

Item in wehrendem Gespräch/ in dem du von andern besuchet wirst/ oder auch andere besuchest/ gewöhne dich daran/ daß du dein Gemüth oftmahl zu Gott erhebest/ welcher näher bey dir ist/ und dich besser erkennet weder keiner auß allen denen/ mit welchen du umgehest/ welcher auff alle deine Gedanken/ auff deine Wort und Werk acht gibt; dem all dein Fürhaben bekant/ welcher dir biß auff den grund deines Herzens sieht: darumb gedencke nichts/ rede und thue nichts/ welches ihn verdrieße/ oder welches deinen Nächsten nicht aufserbarwe. Sage nie nicht böses von andern; höre ungern die

jenige an / welche übels von andern reden. Erinnere dich der Wort des .h. Bernardi/ welcher sagt/ daß der / welcher andern böses nachredt den Teuffel auff der Zungen ; der es aber anhört/ / den Teuffel in den Ohren sitze habe.

Hüte dich / daß du niemahlen fürwitziger weiß nachfragest / was andere in ihren Häusern handeln / noch was andere geredt oder gethan haben/dan dich solches nicht angehet. Solche schädliche Fürwitz macht / daß man böse Argwöhn auff andere schöpffe/ daß man andere freventlich urtheile/ daß man in seinem Gebett unrühig und irz werde / und dergleichen andere ungemach mehr habe ; du hast genug mit dir und deiner eigener Haushaltung zu thun / was wiltu dich mit anderen bekümmern ? es geschicht dir kein gefallen/ wan man fürwitziger weiß wissen wolte/ was bey dir / in deiner Haushaltung vorgehet/ und daß man etwas an dir und deiner Haushaltung zu tadlen suchen wolte ; und warumb wiltu dan solches andern thun ?

Hab immerdar ein Unwillen und Abscheuen an dem Liebkosen/ Schmeichlen/ ungerühmbten Getöf/ ungebührlicher Freyheit und Muthwillen/wie ich oben am 2. Artickel gesagt. Hastu andere zu besuchen / so thue solches auff das kürzeste / es sey dan/daß es die Noth / der Noth / oder auch die Liebe ein anders erfordern solte : damit du nicht etwan

durch die Besuchung oder Gemeinschaft der Menschen/ an der Gemeinschaft mit Gott verhindert werdest. Nach verwichen Heimsuchung/ oder nach gemeinem Besuche von der Gesellschaft gehe in dich selbst/ und besetze was dir und anderen zum Heil in derselbigen vorgangen sey/ dem ewigen Gott dafür zu danken. Item was etwan dem theil für Mängel mit eingelauffen sey/ darumb Verzeihung zu betten / einen guten Fürsatz zu machen / in das künftige dich zu bessern / und für das vergangene Verbrechen der Göttlichen Gerechtigkeit gung zu thun.

Endlich / so bitte ich dich/ mein frommer Christ / umb Christi Jesu unsers Heilts willen / welcher vom hohen Himmel hern kommen/ uns zu besuchen / welcher sich in unsere Gesell- und Gemeinschaft eingelassen mit uns umgangen und gehandelt / uns durch sein Exempel eine rechte Weis- und Form mit andern/ bey der Gesellschaft umzugehen gelehret hat ; daß du dem Heimsuchungen / deine Gespräch bey andern also anstellet / damit sie in allen Ehr- und Frombkeit / mit Aufferbarung der Nächsten/ und mit deinem und des Nächsten Nutz geschehe / und also würdig werdest dem gütigen Gott und seinen heiligen Engelen allhie auff Erden / und dort im Himmel in alle Ewigkeit Gemeinschaft zu haben.

P.  
3. Su ff.

Vollen  
Baus I